

109-4/389

Bo 109-4/389

4 listy 9n

4 listy 18.3.2009 Scii

29

ST

S

IV.C - 12/1941. g.

IV.C - 13/1941. g Rs

IV.C - 19/1941. g.

C

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 13. August 1941

IV A 1 - B.Nr. 2789 / 41 g. -

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

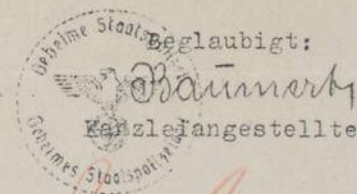
Eing.: 23. AUG. 1941

Tgb. Nr.:

-1-

In der Anlage übersende ich einen Bericht
über die Tätigkeit der Kommunisten in Deutsch-
land und den besetzten Gebieten vor und nach Be-
ginn des Krieges mit der Sowjetunion mit der Bit-
te um Kenntnisnahme.

gez. Heydrich



Verteiler:

- An die Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer,
- die Inspektoren und Befehlshaber der
Sicherheitspolizei und des SD,
- den Beauftragten für die innere Ver-
waltung beim Bevollmächtigten des
Deutschen Reiches in Dänemark,
Kopenhagen, Dagmarhus,
- die Beauftragten des Chefs der Si-
cherheitspolizei und des SD,
Dienststellen Paris und Brüssel,
- alle Gauleiter der NSDAP.,
- die Amtschefs I, II, III, V, VI, VII.

Bt.-

St. S. IV L-12/41 pf

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, den 18. August 1941.
Bredauer-Gasse 18.
Telefon Nr. 300-41.

B.-Nr. 62/41g - II G -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geheiß zu befolgen und Datum anzugeben.

Höherer W- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
796 No. 130/41g.f.			
Eingang am: 28. VIII. 1941		Anlg.: 1	
Führer	Stabsf.	Stt.	Bearb.

Geheim

An den
Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer
W-Gruppenführer, Staatssekretär K.H. Frank

*M.
i. d. d.
(Archiv)*

28/8

in Prag,
Czernin-Palais.

Betrifft: Attentatsversuch auf das Dienstgebäude der Staatspolizeileitstelle Prag - bzw. Sabotage durch Sprengkörper in Kohlenladungen. -
28/8.41

Vorgang: Ohne
Anlagen: - 1 - Bildmappe.

Am 14.8.41 um 11,00 Uhr wurde beim Entladen von Steinkohlenkoks für das Dienstgebäude der Staatspolizeileitstelle Prag eine als Kohle getarnte Sprengladung gefunden. Die Sprengladung ist folgendermassen hergestellt worden: eine von Hand gefertigte, (gelötete) Zinkblechbüchse im Ausmaß von 70 mm Höhe und 50 mm Durchmesser war mit Ammonsalpetersprengstoff gefüllt. Durch den Deckel dieser Sprengbüchse war eine Sprengkapsel nichtdeutscher Herkunft gesteckt, in der sich ein Stück Guttaperchazüandschnur befand. Diese ganze Vorrichtung war von einer schwarzen kohlenähnlichen Masse umkleidet, so daß die Sprengladung gut getarnt wie ein grösserer Kohleklumpen wirkte. Die Umkleidungsmasse besteht aus Bitumen (Asphalt) Sand und etwas Kohle. Durch das Verfeuern dieser angeblichen Kohle wäre die äussere Masse abgebrannt und durch die aus dem Deckel herausragende Züandschnur die Sprengladung zur Explosion gebracht worden. Eine Kesselbeschädigung, je nach Bauart des Kessels, grösseren oder kleineren Umfanges, wäre die unausbleibliche

14

St. S. IV C - 13/41g

bleibliche Folge gewesen und damit der Zweck einer Sabotage vollauf erreicht, da die Reparatur, bzw. Neubeschaffung von Kesselanlagen in der Kriegszeit Monate in Anspruch nehmen kann.

Diese Art der Sprengladung ist dem Kriminaltechnischen Institut der Sicherheitspolizei und dem Reichssicherheitshauptamt bisher noch nicht bekannt geworden.

Es besteht der dringende Verdacht, dass die Sprengladung nicht erst in Prag, sondern schon am Verladeort, dem Karolinenschacht in Mähr.-Ostrau, den Kohlen beigegeben wurde. Wenn dies der Fall ist, muss angenommen werden, dass es sich nicht um eine Einzelaktion, sondern um eine systematisch vorbereitete Sabotageaktion grösseren Umfanges handelt. Im vorliegenden Falle waren die Waggons, aus denen der Steinkohlenkoks stammte, für deutsche Behörden in Prag firmiert gewesen u.zw. für:

- 1.) Befehlshaber der Ordnungspolizei in Prag,
- 2.) Heeresstandortverwaltung in Prag,
- 3.) Heinrich Himmlerkaserne in Prag.

Die Firma Nothdurft in Prag, die die Verteilung des Kokes vornimmt, kann sich aber aus Zweckmässigkeitsgründen nicht immer an die vom Versender vorgesehene Verteilung halten, sondern ändert sie den Erfordernissen entsprechend jeweilig ab. Dadurch ist dieser Koks an eine Reihe von Privatfirmen, Hotels, die Geheime Staatspolizei und die Heinrich Himmlerkaserne geliefert worden so dass nun die evtl. beabsichtigte Schädigung ausschliesslich deutscher Behörden sich in eine fast unkontrollierbare Schädigung aller Behörden, der Industrie und der Wirtschaft schlechthin auswirken kann.

Umfangreiche Ermittlungen sind sofort aufgenommen worden und z.Zt. noch nicht abgeschlossen.

10001

A. E. ...

Rpr. 988/41

Übers des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing: 3. SEP. 1941

Geheime Reichssache

Dem Herrn Reichsprotektor ist folgende Information über die Propaganda-Arbeit in den Vereinigten Staaten von Amerika zugegangen:

Die amerikanische Presse beschäftigt sich in letzter Zeit eingehend mit angeblich einsetzender wachsender Revolte in den besetzten Gebieten. Führende Deutschnetzer machen konkrete Vorschläge darüber, wie von Amerika aus die deutsche Moral untergraben und der Hass gegen die deutsche Besatzungsarmee geschürt werden könnte. Die New York Herald Tribune meldet, daß Holländer alle Küchenmesser und Beile aufgekauft hätten und sie im stillen für den Tag wetzten, an dem sie unter den deutschen Soldaten ein furchtbares Blutvergießen anrichten könnten. Diese Tendenzmeldungen und Greuelpropaganda spiegeln nicht nur die englisch-amerikanischen Hoffnungen wieder, daß die Aushungerungspolitik erfolgreich sein würde, sondern lassen auch die Vermutung naheliegend erscheinen, daß die amerikanische 5. Kolonne, die sich neuerdings unter der Leitung des Obersten Donovan befindet, ihre Hand im Spiele hat. Roosevelt selbst hat wiederholt die Revolte der besetzten Gebiete gegen Deutschland als eine der Hauptwaffen zur Besiegung des Führers erklärt. Auch die amerikanische Presse baut neuerdings alle ihre Sicherheitsspekulationen auf den Faktoren auf: Russland-England-Hilfe und Sabotage in den besetzten Gebieten. Es ist also anzunehmen, daß

Sabotage-

St. G. W 6 - 13/41 g. k.

ya

Staatsekretär
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren

3. SEP 1941

Sabotage-Akte gegenüber der Besatzungsarmee amerikanischerseits nicht nur propagandistisch, sondern, sobald die Donovan-Organisation eingeschpielt ist, auch finanziell und durch Einschmuggeln von Agenten systematisch gefördert werden sollen.

Hiermit Herrn Staatssekretär mit der Bitte um Kenntnis.

Prag, den 3. September 1941.

P
3/9

W. d. d. Schmalzer

4 IX. 1941
SD 6343/4;

W. d. d. Schmalzer
9/9



21690